Telegraphische Nachrichten.

London, 28. Juli. Ueber die Niederlage der englischen Truppen wird aus Simla, den 28. d. weiter gemeldet: General Burrow erlitt durch Ajub Khan eine ernstliche Niederlage; die Verluste sind bedeutend, die englischen Streitkräfte wurden zerstreut und mußten die Flucht ergreifen, wobei sie auf eine Entfernung von drei Meilen vom Feinde verfolgt wurden. Jetzt kommen sie in kleinen Abtheilungen in Kandahar an. Zwei Kanonen wurden vom Feinde genommen. (Unterhaus.) Der Staatssekretär für Indien, Hartington, verlas im Laufe der Sitzung ein weiteres der Regierung zugegangenes Telegramm, nach welchem die Streitmacht Ajub Khans, von der Burrow angegriffen wurde, 12,000 Mann und 36 gut bediente Kanonen zählte. 1700 bis 2000 Mann Verstärkung rücken schleunigst in der Richtung auf Kandahar vor. General Phayre hatte Verbindungen mit dem General Primrose; die telegraphische Verbindung ist indessen jetzt abgeschnitten. General Phayre und Sandemann schlagen vor, die Linie von Nari aufzugeben und sich am Bolanpaß zu konzentriren. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Antrag Hamiltons gegen die Erhöhung der Einkommensteuer mit 230 gegen 94 Stimmen abgelehnt. Viele Konservative stimmen zu Gunsten der Regierung.

Bukarest, 28. Juli. Fürst Karl kommt am Freitag von Sinai nach Bukarest, wird hier einige Tage bis zur Kompletirung des Ministeriums verweilen und später sich mit der Fürstin nach Sigmaringen begeben.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler hatte eine ihm vom Vorstande der Düsseldorfer Ausstellung zugegangene Einladung zum Besuch derselben abgelehnt. Nunmehr hat auf Anregung des Vereins zur Wahrung gemeinsamer wirthschaftlicher Interessen Rheinlands und Westfalens eine Delegirten-Versammlung stattgefunden, welche beschloß, den Fürsten Reichskanzler als den Reformator unserer Zollpolitik durch eine Deputation zu dem Besuch der Düsseldorfer Ausstellung einladen zu lassen. — Graf Wilhem Bismarck weilt derzeit bei seinem Vater in Kissingen, wird aber in Bälde von dem älteren Bruder, dem Grafen Herbert, abgelöst werden, welcher in jedem Jahre den Sekretär des Reichskanzlers während dessen Badeaufenthalt zu machen pflegt. Graf Wilhelm Bismarck beabsichtigt, sobald sein Bruder in Kissingen eingetroffen sein wird, sich nach einem ungarischen Bade zu begeben.

Die „Nat.-Ztg." schreibt: Es ist in den letzten Wochen manches gute und richtige Wort dafür gesprochen worden, daß die Bildung einer großen liberalen Partei erstrebt werden muß. Wenn auch in den gegenwärtigen Volksvertretungen des Reichs und Preußens alle Mitglieder, welche sich liberal nennen, zu einer Partei sich vereinigen wollten, so würden sie damit dennoch keine große liberale Parlamentspartei herstellen, sie sind dazu an Zahl zu schwach. Wir fordern daher die Wähler auf, eine liberale Kammermehrheit zu schaffen, und sagen ihnen ausdrücklich, daß eher keine liberalen Ministerien kommen können. Dabei setzen wir natürlich voraus, daß die liberalen Wähler solche Ministerien herbeiwünschen. Wir trachten nach dem rechten Zusammenhang zwischen Volksvertretung und Regierung, und das gerade ist der Fortschritt, den wir jetzt endlich gemacht zu sehen wünschen. In einer Reihe von Jahren haben die Liberalen, und zwar die Nationalliberalen öfter, die Fortschrittspartei nicht selten, Minister unterstützt, welche nicht ihren Reihen entstammt waren. Das ist zuletzt nicht befriedigend gerathen. Wir wünschen den Weg zu gesünderen Zuständen zu betreten, und darum empfehlen wir den Wählern eine große Parlamentspartei herzustellen, welche dann die Regierungsmacht handhabt und behält, so lange sie sich des Vertrauens des Volkes zu versichern weiß.

Auf die Aeußerung, daß, wenn von ultramontaner Seite eine Lücke in den Veröffentlichungen über die Wiener Verhandlungen behauptet wird, es der Kurie freistehe, überall, wo sie das Bedürfniß einer Vervollständigung findet, dieselbe eintreten zu lassen, antwortet die „Germania". Die Antwort beschränkt sich darauf, zu wiederholen, daß Herr Windthorst die Unvollständigkeit der Mittheilungen im Abgeordnetenhause nicht blos in formeller sondern auch in materieller Richtung behauptet habe, und Herr v. Puttkamer die Erklärung abgab, die Regierung hätte ein vollständiges Blaubuch nicht vorlegen wollen. Es ist kein Zweifel, daß Europa das Berühmen ultramontaner Redner und Organe, es seien wichtige materielle Thatsachen von der preußischen Regierung zurückgehalten worden, ohne daß die Kurie mit diesen hervortritt, ohne Weiteres ganz in die gleiche Kategorie setzt, wie das Doppelspiel in Belgien, das von der gesammten öffentlichen Meinung gerichtet wird.

Aus Breslau wird seit längerer Zeit Klage darüber geführt, daß einer großen Anzahl von Personen ihre Postsachen, Postkarten und Postanweisungen nicht ausgeschlossen, nicht ordnungsmäßig zugestellt, sondern theilweise verzögert, theilweise behördlich eröffnet werden. Jetzt werden folgende Aktenstücke, die auf ergangene Beschwerden erlassen sind, bekannt:

Amtsgericht XXXII. Breslau, den 12. Juli 1880.
E. R. 10/80.
Verfügung in Sachen, betreffend die Beschlagnahme sozialdemokratischer Schriften.

Auf das Gesuch vom 9. Juli cr. gereicht Ihnen zum Bescheide, daß Ihr Name in einem vom Königlichen Polizei-Präsidio bei uns eingereichten Verzeichnisse der hiesigen Sozialdemokraten resp. derjenigen Personen, welche als solche gelten, enthalten ist, und daß auf Requisition der Königlichen Staats-Anwaltschaft und auf Anweisung des Königlichen Landgerichts hier die Beschlagnahme aller an diese Personen eingehenden Postsendungen angeordnet worden, weil der Verdacht begründet ist, daß an dieselben vom Agitator Most aus London und durch den Sattler Kräcker von hier vertriebene sozialdemokratische Druckschriften gesendet werden.

Königliches Amtsgericht. Beyer, Gerichtsschreiber.
An den Zimmermann Herrn W. Keil hier.
B. Schluß.

Die seitens des Königlichen Amtsgerichts angeordnete Beschlagnahme der für Sie eingehenden Postsendungen kann nicht rückgängig gemacht werden, da behufs Ermittelung und Unterdrückung mehrerer sozialdemokratischer Schriften eine solche Maßregel nothwendig geworden ist.

Breslau, den 14. Juli 1880.
Königliches Landgericht, Strafkammer II.
Ploch. Giersberg. Kroll.

Abschrift vorstehenden Beschlusses erhalten Sie auf die von Ihnen unterm 3. Juli cr. eingereichte Beschwerde zur Nachricht.

Breslau, den 14. Juli 1880.
Königliches Landgericht, Strafkammer II.
Pischel, Gerichtsschreiber.
An den Maurer Herrn Joseph Gottwald hier, am Brigittenthal Nr. 8, 3 Treppen.

Es ist dringend erwünscht, daß über die Angelegenheit, wie die „Nat.-Ztg." meint, weitere Aufklärungen gegeben werden, da diese Materialien offenbar nicht hinreichen, die so auffällige Maßregel als eine hinreichend motivirte erscheinen zu lassen.

In einer am 25. d. in Trier abgehaltenen Versammlung der Centrums-Partei äußerte der Abgeordnete Majunke u. a.:

Man habe im vorigen Jahre eine Erleichterung der direkten Steuern, der Klassen- und Einkommensteuer, in Aussicht gestellt; daß sei aber nicht eingetroffen. Deshalb habe das Centrum dem neuen Steuerbouquet, der Schank-, Brau-, Quittungs- und Wehrsteuer 2c. seine Zustimmung nicht ertheilen können. Vor allem auch widerstrebe es heute wie immer dem Tabaksmonopol: diese Schädigung der deutschen Industrie werde es nie und nimmer zugeben. Mit wenigen Worten streifte Redner dann die kirchenpolitische Vorlage im letzten Landtag, indem er betonte, daß endlich Frieden zu wünschen sei, aber nur ein Frieden, welcher der Kirche die Herrschaft über die idealen Güter zurückgebe, welche der Staat, dessen Macht und Interesse nur im Materiellen bestehe, nicht auszuüben berechtigt sei.

* Eine in Erlangen von der deutschen Volkspartei auf den 26. d. berufenen Allgemeinen Versammlung, in welcher Redakteur Schreiber aus Nürnberg über die Reform des bairischen Wahlgesetzes sprechen sollte, wurde vor Beginn des Referats auf Grund des Socialisten-Gesetzes aufgelöst.

Griechenland.

Die bereits analysirte Antwort Griechenlands auf die Kollektiv-Note der Großmächte hat nach dem Diritto folgenden Wortlaut:

Athen, 4. (16.) Juli.

Der unterzeichnete Minister des Aeußern Seiner Majestät des Königs der Hellenen hatte die Ehre, heute die von gestern datirte Kollektiv-Note zu empfangen, welche der Herr Geschäftsträger Sr. Majestät . . . gemeinschaftlich mit Sr. Excellenz dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Ihrer britischen Majestät, mit dem Geschäftsträger Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, dem Geschäftsträger Sr. Majestät des Königs von Italien, dem Geschäftsträger der französischen Republik und dem Geschäftsträger Sr. Majestät des Kaisers von Rußland an ihn auf Befehl ihrer Regierungen gerichtet haben.

Durch diese Mittheilung notifiziren die durch die Akte vom 13. Juli 1878 zu einer Vermittelung zwischen Griechenland und der Türkei berufenen Mächte ihre Entscheidung der hellenischen Regierung und laden sie ein, die Grenzlinie zu acceptiren, welche diese in der Konferenz versammelten Mächte einstimmig als conform dem Geiste und Wortlaute des Berliner Vertrages und des dreizehnten Protokolls des Kongresses anerkannt haben.

Der Unterzeichnete nimmt Akt von dieser ihm gemachten Mittheilung und erklärt, indem er dem Geiste der Billigkeit, von dem sich die Mächte in Erfüllung ihres Mandats leiten ließen, die Ehre erweise, im Namen der hellenischen Regierung die Grenzlinie zu acceptiren, welche durch die Berliner Konferenz fixirt ist und deren Entwurf in der Akte enthalten ist, welche die Berathung reassumirt und schließt:

Der Unterzeichnete ergreift diese Gelegenheit, um dem Herrn Geschäftsträger der . . . die Versicherungen seiner ausgezeichneten Hochachtung auszudrücken. Ch. Trikupis."

Die Reise des Kronprinzen.

Kiel, 28. Juli.

Punkt 1/2 3 Uhr Nachmittag kam die Yacht „Hohenzollern" mit unserem Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm, dem Erbprinzen von Meiningen, nebst hohem Gefolge in Sicht, worauf von der Festung Friedrichsort Salut gegeben wurde. In Friedrichsort landete „Hohenzollern" und bald darauf verkündete die kronprinzliche Standarte, daß der Kronprinz an Bord des Torpedoschiffes „Zieten," welches bereits am Vormittag dort Anker geworfen hatte, gestiegen war.

Der „Zieten" setzte sich gleich darauf unter Dampf, worauf die Parade des Panzergeschwaders von dem Kronprinzen abgenommen wurde. Das Geschwader, bestehend aus den Schiffen „Friedrich Karl," „Preußen," „Sachsen," „Friedrich der Große" und dem Aviso „Grille" fuhren in Kiellinie vor dem hohen Inspekteur unter Abgabe von 21 Salutkanonenschlägen und unter Paradirung der Mannschaften in den Raaen langsam vorüber.

Hierauf unterzog der hohe Inspekteur die gesammte Einrichtung des Torpedodampfers einer genauen Prüfung und Besichtigung. Die Yacht „Hohenzollern" dampfte an „Zieten" heran und nahm die hohen Gäste wieder an Bord. Sodann legte sich die „Hohenzollern" in einiger Entfernung von dem zur Sprengung bestimmten „Barbarossa" an der rechten Seite der Wyker Bucht fest, während „Zieten" bis auf etwa 300 Schritt an „Barbarossa" herandampfte.

Ein furchtbares Getöse und das Aufsteigen einer dicken Rauchwolke verkündete, daß das Unheil bringende Torpedogeschoß in den Rumpf des „Barbarossa" gefahren war. Der Versuch glückte brillant. Nach kaum drei Minuten war

---

—dt. Bilder aus Mönchgut.

III. Kirchgang.

„Sie gehen doch wohl morgen mit herüber nach Middelhagen —, zur Kirche?"

Das ist die stereotype Frage, welche jeden Sonnabend an der Mittagstafel des Göhren'schen Hôtels unter den Gästen zirkulirt. Und so sammelt sich gewöhnlich ein kleiner Trupp, auch mit der Pension Wendt hinten im Dorfe wird Fühlung genommen zum Zwecke des morgenden Kirchganges — notabene unter der Voraussetzung schönen Wetters, denn es ist eine gute halbe Stunde weit bis zur Kirche des Binnendorfes Middelhagen.

Sonderbar! Unter Denen, welche ihre Theilnahme zusagen, giebt es Leute, deren Anblick allein darauf schwören ließe, daß sie die Kirche ihrer Heimathsstadt wohl eine gute — gute Weile nicht mehr von Innen gesehen. Ja selbst Freigeister, welche aus den Kinderschuhen eines einfältigen Glaubens längst „heraus" sind und nur noch erhaben auf den Kothurnen der „reinen Vernunft" einherwandeln, selbst solche, denen der Titel „Genußmensch" auf der Stirn geschrieben steht, halten es nicht unter ihrer Würde, sich an der Wallfahrt landeinwärts zu betheiligen. Denn es ist nicht allein der eigene Reiz, welchen der Gottesdienst in einer schlichten, kleinen Dorfkirche auf das Gemüth vornehmlich des Großstädters ausübt — wie die meisten Gebräuche des mönchguter Ländchens so trägt auch der religiöse Kultus ein so ganz eigenes, scharf charakteristisches Gepräge, daß der kirchliche Dienst, obwohl er von dem allgemein üblichen protestantischen Ritus nicht abweicht, fast wie der einer anderen Konfession erscheinen könnte, — abgesehen davon, daß man bei dieser Gelegenheit die Sonntagskostüme der Mönchguter und Mönchguterinnen in ihrer ganzen Pracht und Vollständigkeit bewundern kann. Dieser letzte Punkt veranlaßt denn auch die Herren Maler, welche doch im Allgemeinen — Ausnahmen bereitwillig zugegeben — nicht eben sonderlich im Geruche der Frömmigkeit oder gar Heiligkeit stehen — — recht oft des Sonntags herüberzukommen und dort im Interesse der Kunst ihre malerischen Studien zu machen.

Sonntagmorgen ist es, und fröhlicher Sonnenschein, der Himmel mit weißen streifigen Windwolken überwebt. Nachdem das Bad in der wogenden, kühlen Fluth überstanden, rüstet sich eine kleine Schaar von Pensionären zum Kirchgang. Der Weg führt durch das Dorf, zwischen dessen alten, zum Theil schon recht baufällig aussehenden, mit hohen Strohdächern gedeckten Scheunen, Ziehbrunnen, Verzäunungen und knorrigen Weiden dem Landschafter eine Fülle der malerischsten Motive sich darbietet. Ein kleiner Hohlweg führt dann in das offene Land hinein — vor unseren Blicken liegt eine weite, ebene, begrünte Wiesenflur, über welche sich der von Weiden begrenzte schmale Weg dahinschlängelt. Im Hintergrunde der Wiese liegt, durch hohe Baumgruppen dem Blicke fast entzogen, das Kirchdorf Middelhagen, der größte Ort der Halbinsel, während etwas zur Linken der Blick frei hinausschweift auf das „Hagensche Wiek", in welchem sich die blaue See buchtet und den Fuß des Bakenberges mit rauschenden Wellen umkräuselt. Da, vor uns her schreiten auch schon einige Kirchgänger aus dem Dorfe. Der breitspurige Gang des stämmigen Mannes dort verräth sein Handwerk, das ihn täglich in dem schwankenden Boot hin- und herbalanciren heißt, aber die groben weißleinenen Fischerhosen sind heute solchen aus besserem Stoffe von schwarzer Farbe, aber dabei von derselben ungeheuren Weite gewichen, während an Stelle der hohen Wasserstiefel schwarze Strümpfe und Schuhe getreten sind. Als wir den Mann überholen, blicken wir in eine tüchtige, derbe, wetterbraune Schifferphysiognomie, die beiden Frauen aber, die ihn begleiten, haben sehr feine, ja zarte Gesichter. Auch sie tragen heute höchsten Staat, — über der spitzen Mütze sitzt der Strohhut, die Stirnlocke des jungen Mädchens ist heute mit besonderer Sorgfalt in einen kleinen Ring von etwa einem Zoll im Durchmesser zusammengedreht und die Brust mit einem rothen, mit gelber und goldener Stickerei wohlverzierten Tuche geschmückt.

Es dauert eine reichliche Viertelstunde, ehe die Wiese überschritten ist, welche man in fünf Minuten hinter sich zu lassen dachte. Der Weg verbreitert sich, hohe Bäume schatten darüber hinweg — und da mit einem Male ein seltsames, höchst unerwartetes Hinderniß! Quer über die Straße zieht ein mehr als eine Elle hoher Holzzaun, — zu welchem Zwecke schien mir nicht recht klar, — und zwar nicht etwa interimistisch, um die Straße für einige Zeit zu sperren, sondern naiver Weise als bleibende Straßenzierde. Kehren Sie indeß nicht um, meine verehrten Damen, die Sie mir bis hierher gefolgt sind, lassen Sie sich vielmehr auf jenes Holzbänkchen vor und hinter dem seltsam unmotivirten Zaune aufmerksam machen, welches dazu dienen soll, auch Nichtturnerinnen die Passage zu ermöglichen. Diese originelle Wegesperre erinnert in der That stark an die Umzäunungen, wie sie sich dem Tirolerwanderer auf Alpenwiesen häufig in den Weg stellen. Dort dienen sie dazu, um die einzelnen Viehheerden zusammenzuhalten, nur daß man hier den Durchgang durch Wegschieben der obersten Barriere ermöglicht, wobei man stillschweigend verpflichtet ist, dieselbe hinter sich wieder zu schließen, bevor man des Weges weiter zieht.

Da sind wir nun im Dorfe Middelhagen. Von allen Seiten strömen die sonntäglich geschmückten Mönchguter Gestalten herzu, auch aus der wie so oft nahe der Kirche gelegenen Schenke treten einige Männer in Sonntagstracht und schreiten dem Gotteshause zu, — einem niedrigen, vom Kirchhofe umgebenen Gebäude mit einem bescheidenen Thurm, von welchem eben jetzt der dünne aber doch wundersam anheimelnde Klang einer Glocke herabschallt. Auf dem Kirchhofe, zwischen den Gräbern verstreut, stehen noch plaudernd die Männer; — wie stolz und strahlend dort der Bräutigam mit seiner kurzen durch einen Blumenstrauß gezierten Jacke, der rothgestreiften, mit Metallknöpfen reichlich besetzten Weste und einem Cylinderhut aus der Juraformation der Mode auf sein schmuckes, mit der bedeutungsvollen blauen Schürze geschmücktes Bräutchen schaut, welches niedergeschlagenen Auges das unerläßliche Taschentuch in den Händen mit den übrigen Frauen durch die Gasse der Männer hindurch und in die niedrige Kirchenpforte einzieht! Wie hell leuchtet das ehrliche blaue Auge in dem braunen, mannes-schönen Gesicht auf, — und wie seltsam erstickt doch jetzt dieser Glanz, und wie ernst wird der Mund, als der Blick des Mannes den Leichenstein neben ihm auf dem Grabhügel streift, durch welchen jeder gute Christ belehrt wird, daß darunter Klaus Christoph Meltzer seinen ewigen Schlaf thut, nachdem er Anno Domini soundsoviel auf der Fahrt ertrunken ist . . . . Ertrunken — ertrunken — ach so manches Kreuz, so mancher Stein trägt diesen trüben Kommentar, — — und der Matrone dort, welche jetzt eben an der Seite eines Alten durch die Kirchhofsthür tritt, steht es auf dem Angesicht geschrieben, daß sie jetzt gerade an ihren braven Martin denkt, der auch eines Morgens hinausfuhr zum Häringsfang, und der stürmischen Wellen nicht achtete, um sich nicht den kargen Verdienst eines Tages entgehen zu lassen, — und bis zum heutigen Tage auf seine Rückkehr warten läßt. Ach Gott . . . nicht einmal den todten Mann gaben ihr die grausamen Wellen wieder — so einen prächtigen Jungen, — noch einen halben Kopf größer als der Christian dort, so daß er sich tief bücken mußte, wenn er über die Schwelle der Kirchenpforte trat . . . Da hat er auch einmal gestanden — — Du Arme, frag das tiefe Meer, wo er — ein stiller Mann — jetzt weilt! (Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800730026/fragment/page=0001

das Schiff bis auf den Grund gesunken und ragte nur mit der obersten Planke aus dem Wasser heraus. Der abgefeuerte Torpedo hat die Form einer Riesen-Cigarre, ist ca. 5 Fuß lang und ca. 8 Zoll im Durchmesser dick. Die äußere Umhüllung besteht aus Messing und ist mit verschiedenen Sprengmaterialien gefüllt.

Das Geschoß geht aus der Kanone unter Wasser in einer etwaigen Tiefe von 1½ bis 2 Fuß und explodirt, sobald es auf einen festen Gegenstand stößt.

Hiermit hatte die Inspizirung der Marine ihren Abschluß gefunden. Die „Hohenzollern" setzte sich wieder unter Dampf und legte bald darauf an der kaiserlichen Werft bei Ellerbeck an. Der Kronprinz mit hohem Gefolge stieg sofort an Land und begab sich auf die eigens dazu erbaute Tribüne bei der neu erbauten Panzerkorvette C.

Der Kronprinz begrüßte bei seiner Ankunft auf der Werft die Offiziere und Beamten in herzlichster Weise, worauf er den Taufakt vollzog und hierbei folgende Worte sprach:

„Möge das Schiff, welches hier getauft werden soll, seines Namens würdig sein, denn es soll uns an den Namen des edelen, schönen, an des Reiches Mark gelegenen Landes erinnern, dessen erlauchter Fürst durch die zartesten Bande mit dem Kaiser und seinem Hause verbunden ist, und der als ein leuchtendes Vorbild unter den deutschen Fürsten von uns verehrt wird."

Die Champagnerflasche zerschellte hierauf am Bug, und stolz und sicher glitt der Koloß in die blauende Fluth, begleitet von einem donnernden Hoch der zahlreichen Festtheilnehmer und unter dem Donner von Kanonengrüßen des ihm gegenüber liegenden Geschwaders.

Die „Baden" ist die vierte Panzerkorvette und hat als Bruderschiffe „Sachsen," „Baiern" und „Württemberg." Diese Schiffe sind hauptsächlich zur Küstenvertheidigung bestimmt und haben nur einen Tiefgang von ca. 6 Meter, um alle größeren Häfen der Ostsee anlaufen zu können. Die Länge dieser aus Eisen konstruirten Panzerkorvetten beträgt 91 Meter, die Breite 18,3 Meter, das Deplacement 7400 Tons. Armirt sind dieselben mit 6 Kruppschen langen 26-Centimeter-Mantel-Ringkanonen.

Nach dem Stapel-Ablauf der Panzerkorvette „Baden" fand am Bord der „Hohenzollern" ein Diner statt, zu welchem die höchsten Beamten der Provinzen, der Stadt Kiel, sowie der Marine- und Militärbehörden Einladungen erhalten hatten.

Die „Hohenzollern" dampfte nach der reich geschmückten Landungsbrücke an der Jensenstraße, worauf die hohen Herrschaften die bereitgehaltenen Equipagen bestiegen und nach dem Bahnhof fuhren, von den jubelnden Hurrahs der dichtgedrängten Zuschauermenge begrüßt. Abends 6 Uhr 55 Min. trat der Kronprinz die Rückreise nach Berlin an.

Halle, den 29. Juli.

— Den Freunden und Verehrern des verstorbenen Professor Steudener wird die Nachricht willkommen sein, daß ein wohlgelungenes photographisches Porträt des Verblichenen, welches von dem geschickten Photographen Otto Gebhardt hier (Poststraße 9/10) noch acht Tage vor dem Tode Steudener's aufgenommen wurde, vervielfältigt und in dem genannten Atelier zu billigem Preise verkäuflich ist.

— Seit mehreren Tagen hat sich auf dem Roßplatze Mallini's Zaubertheater, dessen bevorstehende Ankunft wir s. Z. ankündigten, etablirt. Die Leistungen des Magiers entsprechen in der That dem guten Rufe, der dem Künstler vorausgeht, und wer einige Stunden sich angenehm unterhalten will, dem können wir einen Besuch bei Herrn Mallini nur bestens empfehlen. Neben einer Reihe älterer Sachen, die indeß durch die gute Ausführung Mallini's immer wieder das Interesse des Zuschauers fesseln, giebt der Darsteller eine Reihe reizender Neuheiten zum Besten, die unter den geschickten Händen Mallini's an Effekt besonders gewinnen. Ueber Einzelnheiten wollen wir nichts verrathen; wer sich für derartige Sachen interessirt, mag selbst hingehen und sehen.

Fünftes deutsches Turnfest in Frankfurt a/Main.

Frankfurt a/M. 28. Juli.

Bei dem heute zu Ehren der amerikanischen Turner veranstalteten Banket, an dem sich ungefähr 200 Personen betheiligten, brachte den ersten Toast Schiele von hier auf die amerikanische Union aus, Nietzke aus Kalifornien toastete auf die Turnerei, der Landtagsabgeordnete Labes von hier auf die deutsche Turnerei im Dienste der Wahrheit, Freiheit und Recht. Hüttenbach (Singapore) toastete auf die deutschen Frauen und Weißenburg (Paris) auf den Völkerfrieden. Der amerikanische Generalkonsul Lee verlas Telegramme des Staatssekretärs Sherman und des amerikanischen Gesandten in Berlin, White, worin dieselben ihre Grüße zu dem Feste übermittelten, und brachte den anwesenden Mitbürgern ein „Gut Heil" aus. Großes Aufsehen und außerordentlichen Beifall erregte die Rede des Vorstandsmitgliedes des deutschen Turnvereins in Paris, Herrn Weißenburg. Er führte aus: Der pariser Turnverein habe, ungeachtet aller Wechselfälle, das Banner der deutschen Turnerei hochgehalten, aber er sehe auch seine Aufgabe darin, Friede und Eintracht um sich her zu verbreiten, um aufs Neue das Band zu knüpfen, welches die weltgeschichtlichen Ereignisse vor zehn Jahren zerrissen. Die pariser Turner würden sich glücklich schätzen, wenn sie dazu beitragen könnten, die Freundschaft zwischen zwei so hochstehenden Nationen aufs Neue zu begründen. Herr Weißenburg brachte darauf ein Hoch aus auf den Völkerfrieden und auf den Frieden zwischen Deutschland und Frankreich. Die Festversammlung stimmte mit dreifachen stürmischen Hochrufen ein. Zum Schluß toastete Riggeler (Bern) auf die Feststadt Frankfurt.

Der Kaiser hat auf die gestern von uns mitgetheilte Depesche des Central-Ausschusses und des Ausschusses der deutschen Turnerschaft folgende Antwort an die hier versammelte Turnerschaft gesendet: „Ich beauftrage Sie hiermit den Genossen des allgemeinen deutschen Turnfestes Meinen Dank für ihren Gruß und Meinen Wunsch für das fröhliche Gedeihen des mit der körperlichen Bildung zugleich den nationalen Sinn belebenden Turnwesens auszudrücken. Wilhelm." Die an Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel adressirte Depesche traf am Dienstag halb fünf Uhr in der Festhalle ein und wurde sofort verlesen.

Sehr zu bedauern ist, daß die Uebungen durch die ungünstige Witterung beeinträchtigt, ja zum Theil ganz verhindert worden sind. In die Vereinsturnhallen, in denen schließlich, wie gestern schon erwähnt, verschiedene Uebungen stattfanden, konnten natürlich Zuschauer gar nicht eingelassen werden. Beim Stabhochspringen nahm der Turner Möller (Bockenheim) ohne Sprungbrett die übernormale Höhe von 11 Punkten (2 Meter 80 Centim.) und gewann den ersten Preis, den zweiten und dritten gewannen Köhl und Wagner aus Milwaukee, den vierten Glaser von Hanau, den fünften und sechsten Müller und Schäfer von Milwaukee, den siebenten Fischer von München ꝛc. Die Berliner hatten anfangs großen Vorsprung, wurden aber durch die Amerikaner zurückgedrängt. Auf dem Festplatze wurde Dienstag nachmittags nach 3 Uhr mit dem Schaufechten wieder begonnen. Aber auch diese Uebungen mußten plötzlich abgebrochen werden, denn abermals fegte ein heftiger Sturm über den Platz und eine Art von Wolkenbruch ging über dem Nordosten der Stadt, also auch über dem Festplatz nieder. Der Beginn der Uebung war so vielversprechend gewesen, daß man den plötzlichen Abbruch gar sehr bedauerte. Es hatte sich nämlich ein Veteran der Turnerei, Herr Turnlehrer Lauffe aus Schwerin, trotz seiner 70 Jahre in die Rüstung geworfen und trat auf den Plan mit einer Herausforderung auf Floret an den Präses vom Frankfurter Fechtklub, Herrn Georg Döppner. Bei dem nun folgenden Waffengang bewährte der hochbetagte, aber jugendlich rüstig und feurig angreifende Mecklenburger eine Gewandtheit, die wohl jeden Zuschauer in Erstaunen setzte.

Am Dienstag Abend fand auf dem Festplatze ein großes Sänger-Konzert statt; die Zeit für dasselbe war wie abgemessen, denn nachdem noch kurz vor Beginn der Uebungen ein starker Regen niedergegangen war, begann es gleich nach Beendigung der Aufführungen aufs neue heftig zu regnen. Der Dilettanten-Orchesterverein und 1200 Sänger waren auf der Zuschauertribüne aufgestellt. Leuthner's Festouverture, von ersterem unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Wachsmann, wacker ausgeführt, machte die Einleitung. Herr Kapellmeister Freund dirigirte die Gesammt-Chöre: „Weihe des Gesanges" von Mozart, und „Turnlied", Gedicht von Dr. Weismann, Musik von Esser, sowie die Vorträge der verbündeten Männergesangvereine: „Allmächtig ist Gott" und „Das deutsche Lied" von Schneider, Text von Stolze. Die Gesammtchöre „Lied der Deutschen in der Fremde" von Mendelssohn, Text von Stolze, und „Liedesfreiheit" von Marschner wurden unter Leitung des Herrn Georg Krug ausgeführt. Musikdirektor Weismann dirigirte selbst den von Weismann verfaßten und von ihm komponirten Festgesang: „Turner, Schützen und Sänger", vorgetragen vom Sängerchor des Lehrervereins, dem Frankfurter Liederkranz, Mitgliedern des Cäcilien- und Rühl'schen Gesangvereins und des Abel'schen Quartetts. Von den Schlußchören dirigirte den ersten: Frühlingsgruß an das Vaterland" von Lachner Herr Kapellmeister Freund, den anderen: „Die deutsche Volkshymne" von Stolze der Komponist Herr Musikdirektor Gellert. Die Feier im Freien beschloß der Marsch: „Gruß an Deutschlands Turner". Kaum waren die letzten Töne verklungen, so stürmten die Zuhörer nach der Festhalle, fanden dieselbe aber bereits von „erbgesessenen" Gästen vollständig mit Beschlag belegt. Wer Durst hatte, mußte ihn in einer der Wirthschaften zu löschen suchen, wenn ihn das Glück ein Plätzchen hierzu finden ließ. Nach einer nur kurzen Pause nahmen die Einzelvorträge in der Halle ihren Anfang. Es wurde abwechselnd auf der westlichen und östlichen Tribüne gesungen. Bei der großen Ausdehnung der Festhalle und dem Gesumme der fortwährend sich hin und her schiebenden Menschenmenge waren die Vorträge am andern Ende kaum vernehmbar; die in der Nähe sich Aufhaltenden erzwangen sich Dacapo-Vorträge, während inzwischen ein anderer Verein am entgegengesetzten Ende seinen Gesang begann. Gegen 12 Uhr waren die Gesänge zu Ende. Die Festhalle aber war noch gerade so besetzt wie vorher, da der Regen den Aufenthalt im Freien nicht gestattete.

Telegramme sind ferner eingegangen vom Turnverein in Stockerau, vom Turnverein in Kaaden (Böhmen), vom allgemeinen Bremer Turnverein in Bremen, vom Turnverein in Böhm. Kamnitz, vom Turnverein in Kattowitz (bei der Feier seines zwanzigjährigen Bestehens) vom Turnverein Saxonia in Leipzig (die ihr Stiftungsfest feierte), vom Turnverein in Bamberg.

Die anwesenden Turnlehrer-Eleven und Hospitanten der Berliner Centralturnanstalt hielten am Dienstag Abend einen gemüthlichen Kommers ab, an welchem auch die akademischen Turner Theil nahmen. Den Vorsitz führte Herr Professor Euler.

* * *

Ein Turner aus Verviers, der bei dem ersten großen Banket nichts zu essen bekam, hat die 12 M., die er vielleicht verkneipt haben würde, dem demokratischen Verein überwiesen.

Ein Turner wurde in der Fahrgasse von einem Blutsturze befallen; ein anderer hat ein Bein gebrochen. Im Ganzen sind bis jetzt acht verunglückt, glücklicherweise nicht schwer. Unter den Verunglückten befindet sich auch ein Amerikaner, der sich das Nasenbein verletzt hat. Die ärztliche Liste wies am Dienstag die Nummer von 26 in Behandlung befindlicher Turner auf (incl. Magenkranker ꝛc.).

Von einem weiteren ernsteren Unglück im Gefolge des Turnfestes meldet uns das folgende Telegramm:

Frankfurt a M., 28. Juli. Bei dem Feuerwerke, welches heute Abend auf dem Turnfestplatze abgebrannt wurde, erfolgte bald nach Beginn desselben eine Explosion, durch welche etwa 12 Personen verwundet wurden, darunter mehrere sehr schwer.

Vermischtes.

— [Denkmalschändung in Leipzig.] Vor einigen Tagen war das in Leipzig hinter der Ersten Bürgerschule stehende Denkmal Robert Schumanns arg geschändet worden. Frevelnde Hände hatten das Medaillonbrustbild daraus entfernt. Der allgemeine auch in studentischen Kreisen lebhaft gehegte Wunsch, es möge gelingen, des Thäters habhaft zu werden, ist nunmehr in Erfüllung gegangen. Derjenige, welcher die so tadelnswerthe Handlung vorgenommen hat, gehört leider dem gebildeten Stande an, es ist der Student Rehse, aus Erfurt gebürtig. Ueber die Art, wie Rehse seine That vollbracht hat, vernehmen wir so viel, daß er am Denkmal hinaufgeklettert ist und mit seinem Hausschlüssel das gußeiserne, in den Stein eingefügte Brustbild herausgebrochen und sodann verschleppt hat. Ob Rehse in nüchternem oder in betrunkenem Zustande gehandelt, darüber ist zur Zeit nichts bekannt; die That ist auf alle Fälle keiner der im Uebermuthe eingegebenen Streiche, wie sie bisweilen von jungen Leuten zu nächtlicher Stunde verübt zu werden pflegen, sondern sie ist ein bestimmtes Vergehen im Sinne des Strafgesetzbuches und wird ohne Zweifel eine nachdrückliche Ahndung nach sich ziehen, die für die ganze fernere Existenz des betreffenden jungen Mannes bedenklich werden kann. Für die Handlungsweise desselben tritt übrigens der § 304 des Reichs-Straf-Gesetzbuchs ein, nach welchem die vorsätzliche und rechtswidrige Beschädigung oder Zerstörung öffentlicher Denkmäler ꝛc. mit Gefängniß bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft wird; neben der Gefängnißstrafe kann übrigens auch auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

— [Die alten Litfaßsäulen in Berlin] machen „noch im Tode" von sich reden. Seitens der Straßenbaupolizei war den Litfaßschen Erben ein Mandat zum Abbruch der alten Säulen zugegangen. Am 24. d. erklärte nun der Bevollmächtigte der Litfaßschen Erben, daß dem Mandat nicht Folge gegeben werden würde. In Folge dessen ist am 26. d. Auftrag gegeben worden, einen Kostenvorschuß von 1000 M. von den Litfaßschen Erben im Zwangswege einzuziehen, und eine Submission auf Abbruch der Säulen auszuschreiben, welch letztere bereits erfolgt ist, so daß es nunmehr feststeht, daß in kürzester Zeit der Abbruch der alten Säulen erfolgen wird.

— [Ein wackerer Polizeichef.] Die türkischen Behörden suchen schon seit einigen Wochen den Räuber Kidir Bey, der die Umgegend von Kotscha bei Brussa in Kleinasien höchst unsicher macht, ohne ihn jedoch erwischen zu können. Vor einigen Tagen raubte derselbe sogar einer armen Wittwe ihre zwei kleinen Töchterchen im Alter von 8 und 10 Jahren und nahm sie mit sich ins Gebirge. Es wurde zwar sogleich eine Treibjagd auf den Banditen veranstaltet, doch blieb dieselbe ohne jeglichen Erfolg. Es stellte sich indessen bald heraus, daß Kidir Bey nur deshalb bisher noch nicht gefangen werden konnte, weil er im Hause des Polizeichefs von Kotschata, Schahin Bey, selbst Zuflucht gefunden hatte, dessen Harem er dafür von Zeit zu Zeit mit einem neuen Exemplare bereicherte. Auch die zwei geraubten Waisenmädchen hatte er seinem Beschützer gegen ein gutes Trinkgeld überlassen. Dieser wurde sogleich verhaftet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Halle-Sorau-Gubener-Eisenbahn. Der Geschäftsbericht pro 1879 bestätigt die bisher gehegten Erwartungen, daß der Abschluß ein günstiger sein werde und bezeichnet die Betriebsergebnisse als überaus zufriedenstellend. Die Einnahmen (exkl. der Reste des Vorjahres) sind von 4,927,255 M. pro 1877 und 5,674,570 M. pro 1878 auf 6,361,123 M. im Jahre 1879 gewachsen; die Einnahme pro Kilometer Bahnlänge stellte sich 1877 auf 16,383 M., 1878 auf 18,867 M., 1879 endlich auf 21,150 M. Die Ausgaben (exkl. Reste des Vorjahres) waren 1877: 3,507,1[illegible]1 M., 1878: 4,025,828 M., 1879: 3,669,608 M., sie haben sich also im letzten Jahre trotz des vergrößerten Betriebes bedeutend vermindert. Die Gesammt-Ausgaben, ausschließlich der Reste des Vorjahres und ausschließlich der Verzinsung und der Rücklagen zum Reserve- und Erneuerungsfonds, haben sich gegen 1878 um 356,220 M. (8,84 Proz.) vermindert, gegen 1877 um 162,507 M. (4,63 Proz.) erhöht. Letzterwähnte Erhöhung findet ihre Erklärung in dem Umstande, daß 1879 allein an Kosten für die Konvertirung der 5proz. Prioritätsobligationen auf 4½ Proz. 89,656 M., für den Reservefonds 15,798 M., für den Erneuerungsfond 37,482 M., in Summa 142,935 M. mehr als im Jahre 1877 haben verausgabt werden müssen. Das stetige Wachsen der Einnahmen der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn ist in erster Linie dem Transit-Güterverkehr zuzuschreiben, eine Folge der allmälig in Kraft getretenen Instradirungs-Vereinbarungen. Bemerkenswerth ist hierbei, daß der Güterverkehr allein gegen 1878 531,719 M., gegen 1877 aber 1,279,075 M. mehr eingebracht hat, und daß von diesen Einnahmen im Jahre 1879 allein 3,155,495 M., d. h. 65,6 Proz. (gegen 1,383,715 M. oder 39,2 Proz.) auf Frachtgut in Wagenladungen zu 10 To. entfallen. Der Abschluß der Rechnungen pro 1879 weist inkl. der Reste des Vorjahres eine Gesammt-Einnahme von 6,461,075 M., eine Gesammtausgabe von 3,325,496 M., und somit einen Ueberschuß von 3,135,579 M. auf. Hierauf sind zur Verrechnung gekommen: Rücklage in den Reservefonds: 65,532 M., Rücklage in den Erneuerungsfonds: 519,312 M., Zinsen der Prioritäts-Obligationen: 1,204,435 M., Amortisation der Prioritäts-Obligationen: 189,000 M., Zinsen für den Rest des im Jahre 1879 getilgten Vorschusses: 9833 M., in Summa: 1,988,112 M., so daß ein Reingewinn von 1,147,467 M. verbleibt. Dieser Letztere findet wie folgt Verwendung: zur Deckung des restlichen Defizits aus 1876 und 1877: 363,132 M., zur Zahlung von 3½ proz. Dividende auf die Stammprioritäten: 708,750 M., Eisenbahnsteuer: 18,173 M., zur Disposition der General-Versammlung: 7088 M., Reserve für nicht zur Verrechnung gelangte Vorschüsse: 30,866 M., Vortrag auf neue Rechnung endlich 19,458 M.

— Nordhausen-Erfurter Stamm- und Stamm-Prioritäten müssen vom 1. Aug. 1880 ab mit neuen Dividendenbogen geliefert werden.

⊙ Gera's Fabrikationslage. In dem Hauptzweige der Industrie des Bezirkes Gera, der in Gera und Greiz vertretenen Kammwollwaaren-Fabrikation, hat sich im Laufe des Jahres das Saisongeschäft mehr und mehr herausgebildet. Die bereits im Frühjahr auf lange Zeit hinaus abgeschlossenen großen Lieferungen beschäftigen die Fabriken des Bezirkes vollauf.

— Rehmsdorfer Mineralöl- und Paraffinfabrik-Aktien-Gesellschaft vormals B. Hübner. Ordentliche General-Versammlung am 16. August cr. in Weimar.

Breslau, 28. Juli. Weizen pr. Juli 210,—. Roggen pr. pr. Juli 194, pr. Juli-Aug. 173,—, pr. Sept.-Oct. 167,50. Rüböl pr. Juli 54,50, pr. Sept.-Oct. 54,—, pr. Okt.-Nov. 54,75. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. pr. Juli-Aug. 58,90, pr. Aug.-Sept. 58,20, pr. Sept.-Oct. 54,—.

Hamburg, 28. Juli. Weizen pr. Juli-Aug. 208 Br., 207 Gd., pr. Sept.-Okt. 194 Br., 193 Gd. Roggen pr. Juli-Aug. 165 Br., 164 Gd., pr. Sept.-Okt. 158½ Br., 157½ Gd. Hafer fest. Gerste still. Rüböl ruhig, loco 56½, pr. Okt. 57½. Spiritus ruhig, pr. Juli 51½ Br., pr. Aug.-Sept. 51½ Br., pr. Sept.-Okt. 50 Br., pr. Okt.-Nov. 46½ B. Kaffee stetig. Umsatz 3000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 9,20 Br., 9,— Gd., pr. Juli 9,— Gd., pr. Aug.-Dec. 9,25 Gd.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 29. Juli. 2 Uhr. 15 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,70 4% Preuß. Consol. Anleihe 100,80. Bergisch-Märkische 117,90. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 105,10. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 192,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 485,—. Lombarden per ultimo 140,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 480,—. Disconto-Command. 176 75. Darmst. Bank 149,40.

Tendenz: sehr fest.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli 239,—. Sept.-Oktob. 195,—
Roggen: Juli 182,75. Sept.-Oktob. 170,—.
Hafer: Juli 144,—. Sept.-Oktob. 139,—.
Rüböl: loco 55,50. Sept.-Oktob. 55,60
Spiritus loco 62 80 Sept.-Oktbr. 56 30

Nachrichten des Standesamts Halle vom 28. Juli.

Aufgeboten: Der Kohlenhändler C. F. Storz und C. F. L. Gose (Halle und Giebichenstein). Der Schlosser A. Jonelscheit und A. Hoffmann (Wachererstr. 34 und Parkstr. 10). Der Handarbeiter A. G. E. W. Henze und A. M. Ackermann (Giebichenstein und Halle).

Eheschließungen: Der Schuhmacher C. Schlüter und L. Vogel (Magdeburg und Mühlg. 6).

Geboren: Dem Möbelfabrikant W. Damm eine T. (gr. Ulrichsstraße 34). Dem Schuhmacher F. Leinung eine Tl (kl. Steinstraße 6). Eine unehl. T. (Entb. Institut). Dem Fabrikarbeiter A. Meinhardt ein S. (Diemitz). Eine unehl. T. (Entb. Institut). Dem Handarb. C. Kolbe ein S. (gr. Ritterg. 9). Dem Schneider C. Hallen eine T. (kl. Klausstr. 5).

Gestorben: Des Tapezierer A. Traxdorf T. Emmi, 4 M. 19 T., Brechdurchfall (Marienstr. 5). Des Sattlermstr. L. Taatz S. Otto, 1 J. 2 M. 20 T., Atrophie (gr. Ulrichsstr. 52). Des Kupferschmiedemstr. F. Reimann Ehefrau Rosalie geb. Krug, 52 J. 3 M. 27 T., Gebärmutterkrebs (Klinik). Des Handarb. L. Riehl S. Hugo, 2 M. 4 T., Pneumonie (Feldstr. 10). Ein unehel. S., 1 M. 7 T., Brechdurchfall (Weingärten 21). Des Tischler R. Müller T. Ida, 5 M. 21 T., Brechdurchfall (Bäckergasse 3). Des chirurg. Instrumentenmacher E. Juckel T. Elsbeth, 5 M. 29 T., Magen- und Darmkatarrh (Dorotheenstr. 14). Des Tischler O. Ilhardt S. Otto, 9 M. 27 T., Pneumonie (Spitze 18). Der Tagelöhner Wilhelm Lange, 37 J. 6 M. 18 T., Nephritis (Strafanstalt). Der Zimmermann Carl Simon Moschelewsky, 28 J. 9 T., Tuberkulose (Strafanstalt).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

26. Juli. **Aufgeboten:** Der Kohlenhändler K. F. Storz und C. F. L. Gose (Halle und Giebichenstein).

Geboren: Dem Bergmann C. B. C. Meye ein S. (Brunnenstr. 23). Dem Klempnermstr. Ch. H. W. Bockemüller ein S. (Burgstraße 38). Dem Kesselschmied F. W. Frieß eine T. (Triftstr. 24).

27. Juli. **Aufgeboten:** Der Handarb. A. G. E. W. Henze und A. M. Ackermann (Giebichenstein und Halle).

Gestorben: Des Handarb. F. W. Weinberg S., 5 M. 12 T., Durchfall (Brunnenstr. 35). Ein unehel. S., 1 M. 27 T., (Triftstraße 29).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800730026/fragment/page=0002

Bauntmachung.

Zur meistbietenden Verpachtung der zur Belegung noch nicht gekommenen Parzellen 6, 8, 10 und 11 auf dem städtischen Friedhofe vor dem Steinthore unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen wird ein Termin auf

Donnerstag den 5. August cr.

Vormittags 11 Uhr auf der Rathsstube im vormaligen Waagegebäude hierselbst angesetzt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Halle, den 23. Juli 1880. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die für den Neubau des hiesigen städtischen Krankenhauses erforderlichen ca. 2600 qm **Schieferdeckerarbeiten incl. Lieferung** der **Materialien** sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden

Versiegelte und entsprechend bezeichnete Offerten nebst **Probeschieferplatten** sind portofrei bis

Sonnabend den 14. August cr. Vormittags 11 Uhr

im städtischen Bauamte, Rathhauszimmer Nr. 30, abzugeben, woselbst sie in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Bedingungen und gedruckten Offerten-Formulare sind im städtischen Bauamte gegen Erstattung von 1 Mk. Copialien zu beziehen.

Erfurt, den 24. Juli 1880. **Der Magistrat.**

Kirchliche Nachricht.

Der Kirchengemeinde zu **St. Georgen** (Glaucha) machen wir hiermit Folgendes bekannt:

Diejenigen Tage, an welchen in unserer Kirche **Taufen** unentgeltlich stattfinden, sind: **Sonntag** und **Mittwoch.**

Diejenigen Tage, an welchen in unserer Kirche **Trauungen** unentgeltlich stattfinden, sind: **Sonntag, Mittwoch** und **Sonnabend.**

Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß die kirchliche Abdankung für Gestorbene, ebenso die kirchliche Einsegnung der Leichen unentgeltlich stattfinden.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Georgen.

J. A.: Knuth.

Montag den 2. August d. Js. früh 10 Uhr sollen die Gebäude der ehemaligen Zuckerfabrik in Tümplingen — Saal-Eisenbahn — im Einzelnen od·r im Ganzen zum Abbruch auctionsweise verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Tümplingen b/Camburg. Vogt & Co.

Bandwurm mit Kopf,

sowie **Spul- und Madenwürmer** entferne nach neuester Methode in **½–2 Stunden radikal** ohne Anwendung von Kousso und Granatwurzel. Meine Mittel sind selbst bei den schwächsten Personen, sowie bei Kindern im zartesten Alter leicht zu gebrauchen, ohne jede **Vor-** oder **Hungercur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr** (auch brieflich); **für den wirklichen Erfolg leiste ich Garantie.** Die Mittel sind von vielen medicinischen Autoritäten als vorzüglich wirkend und vollständig unschädlich geprüft und empfohlen.

In **Halle a/S.** bin ich im **Hôtel „zum goldenen Löwen" nur Dienstag den 3. August** von 9–4 Uhr zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen; Blässe des Gesichts; matter Blick; Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger; Uebelkeiten, sogar Ohrmachten bei nüchternem Magen; Sodbrennen; Verschleimung; Abmagerung; Magensäure; häufiges Aufstoßen; Zusammenfließen des Speiches; Verdauungsschwäche; Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse; Kopfschmerzen; Schwindel; unregelmäßiger Stuhlgang; Koliken; Afterjucken; wellenartige Bewegung im Körper; saugende, stechende Schmerzen in den Gedärmen.

H. E. Kurth aus Cassel.

Attest: Nach 5 verschiedenen anderen vergeblich angewandten Kuren bin ich endlich durch Herrn Kurth's vorzügliches Mittel in kurzer Zeit vom Bandwurm vollständig befreit. Hierdurch genanntem Herrn besten Dank sagend, empfehle jedem Leidenden dessen Heilmethode bestens.

Halle, den 28. Mai 1880. **Bertha Hügel,** Herrenstraße 11.

Durch Herrn Kurth's vorzügliches Mittel wurde ich binnen 2 Stunden vom Bandwurm vollständig befreit; kann daher mit Recht allen Leidenden dessen probate Kur bestens empfehlen.

Halle, den 12. Juni 1880. **Wilh. Schlegel,** Sandberg 14.

Streng reelles Verfahren, worüber aus Halle und Umgegend Hunderte von Dankschreiben von mir Geheilter zur Einsicht vorliegen.

(Eingesandt.)

Durch Gebrauch des **berühmten Ringelhardt-Glöckner'schen Zug- und Heilpflasters***) sind die Unterzeichneten von **verschiedenen** Krankheiten **geheilt** worden:

Schneidermeister **Louis Kövel** von **Rheumatismus,**
Wittwe **Christiane Ritter** von einer **Kopfwunde,**
Martin Ritter von einem **lahmen Fuße,**
Wilhelm Felix von **Schmerzen unterm Fußsohlen,**
Emilie Rollert von einem **dicken Fuße,**
Wilhelmine Hunger von **Rheumatismus im Arme,**
Friederike Lehmann von einer **bösen Nase.**
Friedrich Lehmann von einem **schlimmen Halse,**
Friedrich Friedrich von **Flechten,**
Schuhmachermeister **Hähte** von **Blutschleier (Karbunkel),**
Louise Siersleben von **Glieder-Reißen,**
Karoline Pfeifer von **Reißen am Arme,**
sämmtlich **wohnhaft** in **Trebnitz** bei Cönnern.

Daß vorstehende Unterschriften der **Wahrheit gemäß** sind, **bescheinigt** hierdurch:

Trebnitz bei **Cönnern a Saale,** den 12. April 188·.
(L. S.) **Die Ortsbehörde. Brüchert.**

*) Echt mit Stempel **M. Ringelhardt** und **Schutzmarke** auf den Schachteln, ist zu beziehen à Schachtel 50 und 25 ₰ aus der **„Löwen-Apotheke"** und der **Apotheke zum „Deutschen Kaiser" in Halle a/S,** sowie aus den **Apotheken** in **Merseburg, Weißenfels, Dürrenberg, Aßleben, Roßla, Wettin, Schkeuditz, Markranstädt, Zeitz** (Mohren-apotheke), **Landsberg, Hohenmölsen, Erfurt, Weimar, Jena, Apolda, Halberstadt, Sandersleben, Allstedt, Eisleben, Greußen, Nordhausen, Mühlhausen, Dessau, Zeßnitz, Cöthen, Förderstedt, Leipzig, Düben, Dommitzsch, Schlieben, Torgau** 2c. **Atteste** liegen in bez. Apotheken aus.

In **obigen** Niederlagen ist auch **Ringelhardt's Universal-Balsam** zu haben.

NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster!

Eine Gärtnerei

unter **sehr günstigen** Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **Agent Saller** in **Landsberg** bei **Halle a/S.**

In Merseburg ist ein **Haus,** beste Lage der Stadt, mit 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr gut für Fleischer, Vorkosthändler 2c. Offerten unter **D. 867** befördert die Exped. d. Ztg. [4438

Eine Wohnung, 60 Thaler, 1. Octbr. **Ackerstraße 6** zu vermiethen.

Bäckerei.

Eine schwunghafte **Bäckerei** ist sofort zu verpachten. Näh. **Advokatenweg 2.**

Umstände halber beabsichtige ich meine **Wirthschaft,** bestehend aus massivem Wohnhaus, Stallung und Scheune, 1 Morgen Garten u. 6 Morgen bestem Acker mit Ernte sofort zu verkaufen. Preis 2000 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft.

Frau Wilhelmine Schwaneberger, Friedersdorf bei Dobrilugk.

Obst-Verkauf.

Der Anhang in den zur hiesigen Pachtung gehörenden Pflaumenalleen soll **Dienstag den 3. August Vormittags 9 Uhr** im **Gasthofe** zum **Bergschlößchen** in **Goseck** bei **Naumburg a/S.** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Pachtung der Rittergüter **Goseck** und **Eulau.**

Auction.

Freitag den 30. Juli Nachm. 1 Uhr sollen im Landwirthsch. Institut, Grene Wuchererstr., ein gr. Thorweg, ein Thür mit Beschlag, 2 Thorpfeilercapitäler, 25" □Sandsteine, Nutz- und Brennholz meistbietend verkauft werden

Auction.

Sonnabend den 31. Juli früh 8 Uhr versteigere ich Albrechtsstraße Nr. 31 auf dem Eilenberg'schen Bauplatze ca. 4 Schock neue Schalbretter.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 31. Juli Vormittags 10 Uhr verkaufe ich Kellnergasse 3: einen Preschwagen, einen halbverdeckten Kutschwagen, vollständ. Tischlerhandwerkzeug, versch. gut erhalt. Möbel, desgl. Betten 2c. 2c.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Ritterguts-Verkauf

wegen andauernder Krankheit des Besitzers.

Ein Rittergut im Wirsitzer Kreise der Prov. Posen, 1 M. Chaussee von der Ostbahn angenehm gelegen, mit 2300 Morg. Fläche, wovon 1900 Morg. Acker (durchweg milder lehmiger Weizenboden), 300 M. Wiesen, 100 M. Gee, Aussaat: 80 M. Raps, 330 M. Weizen, 300 M. Roggen, 60 Schffl. Erbsen, 250 Schffl. Gemenge, 280 Schffl. Gerste und Hafer, ca. 150 Schffl. Gemenge 2c. auf Koppeln, 1000 Schffl. Kartoffeln; Inventar: 5 Kutsch- und Reitpferde, 24 Arbeitspferde, 6 junge Pferde, 21 Zug-Ochsen, 32 Kühe und Fersen, 3 Stiere, 12 Jungvieh, 1000 Schafe, 50 Schweine 2c., das todte gut und vollständig; lebendes und todtes versichert mit über 50,000 Thlr., Gebäude-Vers. 30,000 Thlr., Grundsteuer Mk. 580, Gebäudesteuer Mk. 32, mit festen Hypotheken (nur Landschaft). Preisforderung: fest 125,000 Thlr. mit 30,000 Thlr. Anzahlung.

Adressen zahlungsfähiger Selbstkäufer gefl. zu richten unter **J. Y. 9982** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein Geschäftshaus mit 2 Läden, in guter Lage und gut verzinslich, ist für den festen Preis von 10,000 Thlr., bei nur 2000 Thlr. Anzahlung, Restkaufgelder 10 Jahre unkündbar, sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter **L. 874** in der Exped. d. Zeitung niederlegen.

Gerbereiverkauf.

Das zum Nachlaß des Lohgerbermeisters **Valentin Penndorf** weil. hier gehörige, in hiesiger Stadt unmittelbar an einem fließenden Wasser gelegene Gerbereiobjekt sammt an Wohnhaus nebst Zubehör, Geschäftsräumen und Garten, zusammen 16,7 Ar Flächengehalt enthaltend, soll eventuell mit vollständiger Geschäftseinrichtung

Donnerstag den 5. August d. J. Vormittags 11 Uhr

durch den Unterzeichneten an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Lucka, den 6. Juli 1880.

Rechtsanwalt **Grau,** Notar.

Gasthofs-Verkauf.

Die verwittwete Frau Kaufmann **Lange, Emilie** geb. **Sonntag,** beabsichtigt Umstände halber ihren renommirten hiesigen Gasthof **„zum deutschen Hause"** zu verkaufen und hat mich, den Unterzeichneten, mit der Leitung dieses Geschäfts betraut. Mit dem Gastwirthschaftsgewerbe ist **Schnitt-** u. **Materialhandel** verbunden. Die Gebäulichkeiten sind sehr gut im Stande u. befindet sich in denselben ein großer schöner Tanzsaal. Eine ausführliche Beschreibung und die speciellen Verkaufsbedingungen theile ich auf gefälliges Verlangen bereitwilligst mit.

Alsleben a/S., den 13. Juli 188·.

Hartmann, Auctionator.

Ein Weinrestaurant

mit **schönem Garten** zu **verkaufen.** Adr. erb. sub **G. N. 137 „Invalidendank," Leipzig.**

Eine Restauration

ist sofort zu verpachten. Inventar mit Billard 2c. mit 450 Thlr. zu übernehmen. Näheres **A. Mielert,** 4435] Dessau, Marktstraße.

Stube, K. u. Kochgelegenheit zu verm. u. 1. Oct. zu bez. Alter Markt 30, I.

2 St., K., K. nebst Zub. u. 1 Stube, 2 K., K. nebst Zub. zum 1. October zu beziehen **kl. Ulrichstraße 31.**

2 Wohnungen à 45 Thlr. zu verm. Giebichenstein, Burgstraße 34a.

Verkaufsnachweis.

Ein **Rittergut** mit 600 Morgen Feld und 100 Mrg. Wiese mit gutem Inventar, Forderung 80,000 Thaler, Anzahlung nach Uebereinkommen.

Eins dergl. mit 616 Morgen inclusive 40 Morgen Wiese. Forderung 110,000 Thaler.

Eins desgl. mit 613 Morgen inclusive 32 Morgen Wiese.

Ein **Landgut** mit 242 Mrg. 20 Mrg. Wiese. Forderung 52,000 Thlr.

Eins dergl. mit 220 Mrg., 10 Wiese inclusive. Preis 42,000 Thlr.

Eins dergl. von 70 Mrg. Forderung 11,000 Thlr.

Eins dergl. mit 70 Mrg. inclusive 22 Mrg. Wiese. Forderung 8000 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Eine **Dampfschneidemühle,** sehr frequent, ist mit 16,000 Thlr. zu verkaufen u. mit 7000 Thlr. zu übernehmen.

Ein flottes **Kaufmanns-Geschäft** mit Destillation, Eckgebäude, ist die lebhafteste Straße, mit guter Kundschaft versehen, mit 3000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen.

Wind- und **Wassermühlen** mit und ohne Feld, sowie **Gasthäuser** und **Gasthöfe.** Preis von 4—16,000 Thaler.

Ein feines **Hôtel,** Forderung 16,00 Thaler mit 10,000 Thaler Anzahlung

Sowie **Häuser** passend zu jedem Geschäft weist nach

Agent Schäfer,
Eilenburg.

Ein größerer Eckladenraum

sofort oder 1. Oct. zu vermiethen **gr. Ulrichstr. 49.**

An der Promenade, nahe am Waisenhaus, ist eine 2. Etage für 160 ℳ zu verm. Näh. Steinweg 13, III.

3 St., 3 K., Küche u. Zubeh. 1. Etage sind für 125 ℳ per 1. Oct. zu verm. **gr. Ulrichstr. 20.**

Gütchenstr. 5 sind herrschaftliche Wohnungen zum 1. Oct. zu beziehen. Das Nähere **Gütchenstr. 12.** [4471

Stube, K., K. 1. October beziehbar Lang-gasse 22, Eing. Deibolsgasse 4, I.

2 Wohnungen, eine mit, auch ohne Werkstatt, 1. Oct. kl. Schloßgasse 5.

Wohnung nebst **großer Werkstelle** zu vermiethen **Langegasse 1.**

Sommerwohnungen mit Pension zu verm. im Haideschlößchen bei Dölau.

Zum 1. October eine kleine bequeme Wohnung an eine einz. Dame zu verm. **Apotheke zum Deutschen Kaiser.**

Bad Neu-Ragoczi

Bis **Sonnabend** den 31. ds. Mts. werden 2 größere Logis frei.

Die Direction.

Zu miethen gesucht

Wohnung u. **Räumlichkeiten zum Fouragegeschäft.** Offerten **A. S.** abzugeben an die Exp. d. Ztg.

Eine **Parterre-Wohnung** zu verm. **Giebichenstein, Brunnenstraße 53.**

Gr. u. kl. Wohn. zu verm. Weingärten 18.

2 freundl. Wohnungen zu 30 u. 60 Thlr. an ruh. Leute per 1. October zu vermiethen **Herrenstraße 9.**

Eine Stube sofort zu bez. Saalberg 1.

Wohnung von **3 Zimmern, parterre od. Bel-Etage,** in der Nähe des **Bahnhofs, Königsviertels oder oberen Leipz.-Straße** sofort gesucht. Offerten sub **L. a. 6432** an **Rudolf Mosse,** große Ulrichsstraße 4.

Wohn., 60 Thlr., an stille L. Brunosw 4.

Möbl. Wohn. für 1 od. 2 Herren billig. Näheres Schülershof 22 im Laden.

Frdl. mbl. St. b. z. vrm. Rannischestr. 4, II.

Gut möblirte Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Mittagstisch, zu vermiethen. Näheres **Rathhausgasse 5 im Comptoir.**

Kl. möbl. St. bill. zu verm. Lucken. 3.

Fein möbl. Stube sof. zu vermiethen **Magdeburgerstr. 4,** 2 r.

Möbl. St. u. K. an 1 auch 2 Herren od. Damen zu vermieth. Graseweg 12.

Fein möbl. St. m. K. sofort zu verm. Schmeerstraße 44, II., neben **J. Lewin.**

Möbl. Wohn. verm. Wörmlitzerstr 16.

Möbl. Logis mit oder ohne Kost **Gütchenstraße 3, I.**

Ein frdl. möbl. Zimmer m. K. sofort zu verm. **gr. Ulrichstraße 61, I.**

Anständige Herren finden Logis **Unterberg 25, III.**

Schlafstellen offen Fleischergasse 30, p.

Anständ. Schlafstelle Schmeerstraße 30.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 14, p.

Korbmacher

finden **dauernde Beschäftigung** bei **Gebr. T. & G. Elitzsch.**

1 Tischlergesellen sucht gr. Schloßg. 7a.

Gesucht

ein Holzarbeiter, welcher gleichzeitig etwas fraisen kann. Gottesackergasse 12.

Für meine Knochenkohlen- und chem. Fabrik zu Cröllwitz suche ich zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, in Chemie, Maschinenwesen und Landwirthschaft erfahrenen

Inspector.

Reflectanten wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse in meinem Comtoir, **Königsstr. 4** melden. [4450

Th. Kühling.

Ein gut empfohl. Commis

(Materialist) wird zum **baldigen** Antritt zu engagiren gesucht. Meldungen unter **Q. U. 395** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a S.** niederzulegen.

Tüchtige Tischlergesellen sucht **Chr. Schmidt,**
Möbel- u. Billard-Fabrik.

Kellner-Gesuch.

Ein Kellner findet eine gute Stelle per 15. Aug. od. 1. Sept. Bedingung gute Zeugnisse u. gewandt. Anmeldungen nimmt Herr **Puppendick,** Halle, Rannische Str. entgegen.

Metalldreher

zum sofortigen Antritt gesucht. [4469

C. A. Calm, Marienstr. 6.

Ein Bäcker,

selbstständiger und gew. Ofenarbeiter, sucht in einer größeren Weiß- oder Brodbäckerei sofort od. später Stellung. Gefl. Offerten bitte unter **K. 873** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein Bäcker u. Conditor sucht sofort Stellung. Wer? sagt die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Ein tüchtiger

Gelbgiesser

findet bei hohem **Lohn dauernde Stellung.** Näheres durch **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Tapezier-Gesuch.

Ein tüchtiger Tapezier, aber nur ein solcher, findet dauernde und lohnende Beschäftigung in dem Möbelmagazin von **Ed. Grimm** in **Sangerhausen.**

Ein Arbeiter wird gesucht Spitze 20.

Für einen jungen Mann, der in meinem Colonialwaaren-Geschäft gelernt hat und den ich empfehlen kann, suche per Michaelis d. J. eine Stelle als Verkäufer.

Ad Förster
in **Naumburg a. S.**

Ein jung. gew. **Kellner** sof. gesucht. Bier auf Rechnung Franckenstraße 5.

Ein Lehrling

Sohn aus guter und gebildeter Familie wird gesucht. Bedingungen **sehr günstig.** Zuverlässigkeit und Willigkeit Hauptsache. Antritt kann auf Wunsch sofort stattfinden.

Max Köstler'sche Buchhandlung.

Zum baldigen Antritt suche ich für meine **Tuch-** und **Modewaaren-Handlung** einen [4425

Lehrling.

Wiehe i/Thür. A. Maedel.

Ich suche zum 1. Octbr. eine **Köchin. Frau Prof. Conrad,** Mühlweg 13.

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein **Band-, Putz- u. Weißwaaren-Geschäft** suche zum **sofortigen** Eintritt eine **durchaus tüchtige** mit der Branche vertraute Verkäuferin.

Emil Salomon, Leipzigerstr. 4.

Gesucht

wird zu sofortigem Antritt ein kräftiges junges Mädchen, aus anständiger Familie, welches Lust hat, die Landwirthschaft unentgeldlich zu erlernen. Persönliche Vorstellung erforderlich. [4463

Rittergut **Weßmar** b. Gröbers.

Anna Eschenbach.

Wiesbaden.

Für ein hiesiges **Damen-Mäntelgeschäft** wird p. 15. August d. Js. eine erste Arbeiterin gesucht; nur solche wollen sich melden, die in dieser Branche gearbeitet und durchaus erfahren sind. Gute Zeugnisse erforderlich. Photographie erbeten. Offerten **M. 875** befördert die Exped. d. Ztg. [4481

Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, perfekte Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus, Kindermädchen werden jederzeit ges. und nachgewiesen durch Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Ein Mädchen vom Lande aus anst. Familie wird als **Verkäuferin** sofort gesucht **kl. Schlamm 9, Bäckerei.**

Ein Mädch. z. Steppen (für Schuhm.) sucht sofort Beschäft. gr. Rittergasse 3.

Damen finden Monate zuvor discr. u. frdl. Aufnahme b. Hebamme **Hartmann,** Eutritzsch b. Leipzig, Querstraße 264.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800730026/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

In Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse wird hiermit die generelle Erlaubniß ertheilt, im Bezirke der Halleschen Flur bis zu Ende des Monats August cr. an den Sonntagen Erntearbeiten zu verrichten. Halle a/S., den 27. Juli 1880.

Die Polizei-Verwaltung.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Magdeburg.

100 Mark Belohnung.

Am 13. d. Mts., Abends zwischen 9 und 10 Uhr ist auf der Bahnstrecke zwischen Halle und Trotha in der Nähe der Dessauer Brücke bei Kilometerstation 2,8 ein frisch gebrochener Porphirbruchstein frevelhafter Weise derart an die innere Seite der rechten Schiene aufgestellt, daß ein von Trotha nach Halle fahrender Güterzug hierdurch gefährdet wurde.

Obige Belohnung wird demjenigen zugesichert, welcher den Thäter in der Weise zur Anzeige bringt, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Bezügliche Mittheilungen sind nach hier, oder an die Betriebs-Abtheilung V. in Halle zu richten.

Magdeburg, den 27. Juli 1880. **Betriebs-Direktion.**

Am 1. August d. Js. tritt zum Local-Gütertarif für die **Magdeburg-Halberstädter** und **Hannover-Altenbekener** Bahnstrecken der 16. Nachtrag in Kraft. Derselbe enthält Aenderungen der Allgemeiner Tarifvorschriften und der Güterklassifikation.

Soweit hiermit Tariferhöhungen verbunden sind, treten die betreffenden Bestimmungen erst am 1. Oct. d. Js. in Kraft.

Exemplare des Nachtrags sind zum Preise von 0,10 Mark pro Stück bei den diesseitigen Expeditionen käuflich zu haben.

Magdeburg, den 28. Juli 1880.

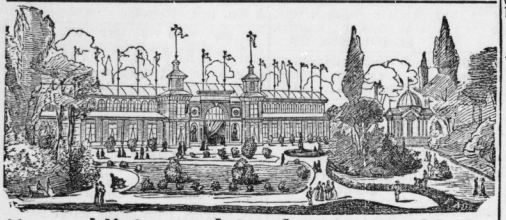
Königliche Eisenbahn-Direction.

Unter dem Protectorat Sr. Maj. des Königs von Sachsen

Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie

Leipzig 1880.

Täglich geöffnet v. 10—6 Uhr. Die Maschinen im Betrieb v. 10—12 u. 2—5 Uhr



Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues

ZU MANNHEIM 1880.

Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grosh. Friedrich von Baden.

Eröffnet am 11. Juli 1880.

Eintritt Mk. 1.— [3690

Fahrpreis-Ermässigung bei der Badischen Pfälzischen Hessischen u. Main Neckar-Bahn.

Gartenbau-Verein zu Torgau.

Der Verein veranstaltet vom **26.—29. August 1880** seine

dritte Gartenbau-Ausstellung

in den Localen des **Tivoli.**

Die Ausstellung umfaßt Erzeugnisse des Gartenbaues, Feldfrüchte und gewerbliche zum Gartenbau gehörige Gegenstände.

Gärtner, Garten- und Blumenfreunde, Landwirthe und Gewerbetreibende werden hierdurch zur Betheiligung eingeladen.

Die Anmeldungen sind bis zum 1. August 1880 an den Schloßgärtner Herrn **L. Groll** in Torgau zu richten.

Programme versendet der Schriftführer des Vereins, **O. Schreiber** in Torgau, Cursstraße 347. **Der Vorstand.**

Latina zu Halle a/S.

Eine Versammlung alter Schüler der Latina hat beschlossen, an die scheidenden Herren Director Dr. **Adler** und Professor Dr. **Muff** je eine **Adresse** zu richten, sowie einen **Festkommers** am

6. August d. Js. Abends 8 Uhr im Concerthaus

zu veranstalten. Auf demselben wird Herr Prof. Muff allein erscheinen, da Herrn Dir. Adler Gesundheitsrücksichten das Erscheinen leider verbieten.

Alle alten Schüler der Latina werden zur Theilnahme aufgefordert!

Die Adressen liegen in den Buchhandlungen des Waisenhauses, des Herrn Köstler und bei den Kestellanen der Universität und der Kliniken gegen Entrichtung von 1,50 Mk. zur Einzeichnung aus. Auswärtige wollen den Auftrag zur Einzeichnung unter Einsendung des Betrags der Adressen an Referendar Voigt, Steinweg 47 richten. Entrittskarten zum Festkommers à 2,50 Mk. an denselben Stellen. Halle, den 20. Juli 1880. [4219

Das Comité.

Dr. phil. **Oehler. Schönemann,** Referendar. Dr **Kobert,** Assistenzarzt. Dr. **Taschenberg,** Privatdozent. **Voigt,** Referendar. stud phil. **Eckleben.** stud. phil. **Kögel.** stud. theol **Hoffmann.**

Die älteste Firniß- u. Farbenhandlung von Albert Schlüter in Halle a/S.

große Steinstraße Nr. 6,

gegründet im Jahre 1820

empfiehlt in bester Qualität:

Weisse und bunte trockene Farben.
Weisse und bunte Oelfarben.
Weissen und braunen Leinöl-Firniss.
Weissen und braunen Siccatif.
Copal- und Bernsteinlack.
Damarlack und Asphaltlack.
Englischen Wagenlack.
Fussbodenlack, gelb und braun
Alle Sorten Spirituslacke.
Klenöl und Terpentinöl.
Borstpinsel und Haarpinsel.

Café David.

Freitag den 30. Juli

Mit aufgehobenem Abonnement

Einmaliges grosses Concert

der hochberühmten

Zigeuner-Capelle aus Budapest

unter Leitung ihres Capellmeisters

Farkas Mór.

Anfang 1/8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**

Ohne Gültigkeit der Dutzend- und Abonnements-Billets.

Das Concert findet unter allen Umständen, selbst bei **ungünstiger Witterung** statt! **Farkas Mór.**

Zum letzten Dreier.

Heute Freitag den 30. d. Mts. von Abends 7½ Uhr ab [4475

Frei-Concert.

Krieger-Verein zu Halle.

Sonntag den 1. August Mittags 1 Uhr Abmarsch nach der **Haide** vom **Vereinslokale aus. Vereinszeichen anlegen** und **Seidel** mitbringen.

Der Vorstand. J. A.: **Fischer.**

Letzte Fahrt nach !Thale!

Sonntag 1. August cr. früh 6 Uhr. Billets werden **nur noch heute** ausgegeben bei **R. Penne, Leipzigerstraße 77.**

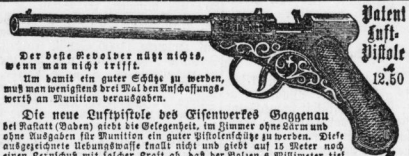
Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier **Hermannstr. 10** eine **Brod-, Weiß- und Kuchenbäckerei.**

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben, und bitte daher ein geehrtes Publikum, mich bei meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Halle a/S., den 30. Juli 1880. Hochachtungsvoll

Franz Drieselmann, Bäckermeister.



Patent Luft-Pistole à 12.50

Der beste Revolver nützt nichts, wenn man nicht trifft.

Um damit ein guter Schütze zu werden, muß man wenigstens drei Mal den Anschaffungswerth an Munition verausgaben.

Die neue Luftpistole des Eisenwerkes Gaggenau bei Rastatt (Baden) giebt die Gelegenheit, im Zimmer ohne Lärm und ohne Ausgaben für Munition ein guter Pistolenschütze zu werden. Diese ausgezeichnete Uebungswaffe knallt nicht und giebt auf 15 Meter noch einen Kernschuß mit solcher Kraft ab, daß der Bolzen 6 Millimeter tief in ein Brett eindringt, oder die Flugel einen Vogel tödtet. Das Laden geschieht leicht mit 4 Griffen. Derselbe Bolzen kann über tausend Mal verwendet werden. Durch Massenfabrikation mit Specialmaschinen kann eine vorzügliche construirte, elegant und dauerhaft vernickelte Pistole mits Bolzen und 100 Kugeln in Sammet-Etuis für ℳ 12.50 geliefert werden. Extra-Bolzen das Dutzend zu ℳ 1. und Extra-Kugeln das Tausend zu ℳ 2. Die Munitionsersparniß zahlt bald die Anschaffungskosten. — Versendung gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung, doch wird von der Fabrik Garantie geleistet.

Brod von neuem Roggen empfiehlt [4466

Herm. Weber, Sophienstr. 2

Neue Voll-Heringe,
ff. Tafel-Honig à Pfund 60 Pfg.,
ff. Tafelbutter (Sparbutter)
à Pfd. 90 Pfg.
in Kübeln billiger

Alb Schmidt,
Domplatz 8.

Neue saure Gurken
in Schocken und einzeln bei [4408
Herm Lincke, Alt. Markt 31.

Kirschsaft
frisch von der Presse empfiehlt
Otto Thieme.

Neue Voll-Heringe
im Einzeln und in Schocken billigst
4480] **Königsplatz 6,** im Keller.

Erste u. billigste Bezugsquelle
ff. Bratheringe ꝛc.
ist **Aug. Schröder** in Cröslin, Reg.-Bez. Stralsund.
Agenten gesucht.

100 Stück Mastlammel, 10 St. fette Ochsen u. 10 St. schwere, fette Kühe
sollen
Dienstag, 10 Aug. cr.
Nachmittags 3 Uhr
auf dem **Rittergute St. Ulrich** bei **Mücheln** meistbietend verkauft werden.
Die Rittergutsverwaltung.

Fette Stall- wie auch Weide-Hammel
hat zu verkaufen [4427
A. Joachimi,
Strenz-Naundorf b Asleben a/S.

Für Paris

Agentur in gangbaren Artikeln gesucht. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten bitte zu richten an

Wilhelm Gatzert,
22 rue de Trévise, Paris.

Zur Vertretung

unseres auf das Beste renommirten Weingeschäftes, Specialität — **feine Moselweine** — suchen wir in Halle und Bezirk einen durchaus **thätigen, gut empfohlenen** und in besseren Kreisen eingeführten Agenten.

Phil. Schmitz & Co.,
Cöln a/Rhein.

Eine angesehene und gut eingeführte deutsche **Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht unter vortheilhaften Bedingungen für Halle a/S. einen **tüchtigen Vertreter.**

Gef. Off. werden sub Chiffre **H. 53028** an die Exp d. Ztg. erbeten.

10,000 Mark
gegen erste gute Hypothek per 1. Nov. cr. früher auszuleihen. Offerten **J. 872** an die Exp. d. Ztg.

5000 Thlr.
sind getheilt od. im Ganzen auszuleihen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [253

2500 Thlr. werden auf gute erste Hypothek gesucht. Adr. unt. **H. 871** an die Exped. d. Ztg.

Herrenkleider werden (chemisch) sauber gereinigt, repar. u. aufgeb. A. Berger, gr. Ulrichstr. 23, I.

Eine ordentl. reinl. **Frau** wünscht Beschäftigung für den ganzen Tag. Off. an **H. Graefe,** gr. Märkerstr. 7.

Eine tücht. **Waschfrau** sucht Wäschen Alter Markt 2, 3 Treppen.

3 gr. Einmachefässer billig zu verkaufen **kl. Klausstr. 12** im Hofe.

1 engl. **Reitpeitsche** aus der Hann. Pferdelott. bill. zu verk. Spitze 22, I.

Waarenschrank zum Schieben und **Ladentisch** zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [252

Ein gutes **Arbeitspferd** verkauft **Wuchererstraße 31.**

1 gr. **Hofhund** zu verk. Hafenstraße 3.

Ein Stamm echt **engl. Hühner** sind billig zu verkaufen **Grafeweg 16.**

Die neuesten Herrenfilzhüte
in allen existirenden Facons und Farben in großer Auswahl
empfiehlt zu den billigsten Preisen
die Hut- u. Mützenfabrik von
D. Krause,
Leipzigerstr. 17.

Sommertheater in Halle.

Freitag: Gastspiel des Herrn Rieger vom Hoftheater zu Oldenburg: **Die schöne Müllerin,** Lustspiel in 2 Acten. Hierauf: **Adelaide,** Genrebild mit Gesang in 1 Act. [4477

Mallini-Theater,

Roßplatz.

Auf vielseitiges Verlangen finden die Vorstellungen von **Mallini** noch bis Sonntag statt.

Heute Freitag **zwei Vorstellungen** um 5 u. 8 Uhr Abends. Program neu. Sonnabend 2 Vorstellungen, Sonntag 3 letzte Vorstellungen um 4, 6 u. 8 Uhr Abends. Billets à 60, 50 u. 30 Pfg. sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Rathhause, und Hrn. **Moritz** an der Post zu haben.

Schülerbillets à 50, 30 und 20 Pfg. sind an der Kasse zu haben. Alles übrige wie bekannt.

4455] **Mallini, Director.**

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn **Neumann,** Geiststraße- u. Scharrgassen-Ecke, und bei Herrn **Bellson,** Fleischmieden 10, verkauft.

Damen- und Kinder-Kleider werden billig u. modern angefertigt **Bäckergasse 10,** Hof. part.

Eine fast neue **Samuelson'sche Mähemaschine** billigst zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Breitkopf,** Getreidegeschäft in **Halle a/S.**

Beste **Zwick. Russstückkohlen** zur **Locomobilenfeuerung** offerirt billigst

Gustav Mann junior.

Gewehre.

Mehr. Jagdgewehre u. Scheibenbüchsen verk. Giebichenstein, Advokatenstraße 19.

Ein gebrauchter guter Eisschrank zu 2 Viertel Bier zu kaufen gesucht. **Ansinn,** gr. Rittergasse 3.

Gut. **Wiesenheu** bill. Mersch.-Str. 19.

3 Stück Heizöfen billig zu verkaufen **Alter Markt 33.** Zu erfragen 2 Treppen daselbst.

Gebr. Landauer, Break, Wisty, 1- u. 2sp. Geschirr in Ausw. verk. b. **Leipzig, Colonnadenstr. 13.**

Pommer.

Ein kleiner eiserner Kochofen zu verkaufen **Bernburgerstr. 35.**

Gut gearbeitete **Sopha** stehen billig zum Verkauf **Blücherstr. 6.**

Ein Medaillon ist gefunden. Abzuholen Leipzigerstraße 78.

Ein gold. **Medaillon** verl. Geg. Bel. abzug. **gr. Wallstr. 5, part.**

Gretchen u. Franz w. gebeten den **Vetter v. Bremen** nochmals aufzuf.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Hedwig Kreysing und Oeconom Gustav Schreiber (Brehna und Köthen).

Vermählt: Oberlandgerichtsreferendar Hugo Schubert u. Margarethe Kirchhoff (Erfurt); Hugo Schumann und Minna verw. Stutzbach geb. Döring (Gommern - Knoblauchshof); Albert Jaffe und Marianne Grimm (Berlin); Johannes Brunner u. Bertha Mehlig (Stuttgart); Ludwig Kleser u. Selma Gatter (Leipzig und Chemnitz); Max Grünberg u. Louise Rosenblatt (Berlin u. Leipzig); Oscar Köhler und Anna Knabe (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Jonas (Reisse); Hrn. Gaswirth Glindemann (Gr.-Ottersleben); Hrn. Ch. Schütze (Eisleben); Hrn. Anton Dornstein (Gardelegen); Hrn. Edmund Obst (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. H. Conrad (Mühle Henichleben bei Straußfurt); Hrn. Schriftsteller Dinckelberg (Sondershausen); Hrn. Robert Doberenz (Leipzig); Hrn. Gustav Fricke (Köthen).

Gestorben: Frau Clara Welz (Bernburg); Wilh. Winzer (Erfurt); Albert Niemeyer (Bremen); Carl Julius Schwarz (Leipzig).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800730026/fragment/page=0004